

Stadtratssitzung vom 11. Juni 2020

Fragestunde F 11/2020

Fragestunde betreffend Stand des Studienverfahrens Attraktivierung Thuner Innenstadt

Mark van Wijk, FDP, vom 8. Juni 2020; Beantwortung

Wortlaut der Fragestunde

1. Was ist der aktuelle Stand des Studienverfahrens Attraktivierung Thuner Innenstadt?
2. Gemäss «Stadtratssitzung vom 21. März 2019, Bericht Nr. 10/2019» wurde eine Werkstattveranstaltung mit Ansprechpartner angedacht:
 - 2.1 Wurde diese je durchgeführt?
 - 2.2 Wenn ja: Welche Erkenntnisse resultieren daraus?
 - 2.3 Wenn nein: Warum nicht?
3. Gemäss Ausschreibungen vom 5. Juni 2019 wären im Januar 2020 «evtl. Informationen Anspruchsgruppen» geplant gewesen.
 - 3.1 Wurden die Anspruchsgruppen informiert?
 - 3.2 Wenn ja: Welche Erkenntnisse resultieren daraus?
 - 3.3 Wenn nein: Warum nicht?
4. Das Studienverfahren soll als dialogischer Prozess durchgeführt werden. Gemäss präsentierter «Aufbauorganisation» sollen Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft etc. eingebunden werden.
 - 4.1 Wie wird dieser Ansatz konkret umgesetzt?
 - 4.2 Plant die Stadt, die Attraktivierung Thuner Innenstadt als Smart City Projekt weiterzubearbeiten?
 - 4.3 Wie wird der Prozess Studienverfahren Attraktivierung Thuner Innenstadt mit den bereits laufenden Planungen abgestimmt (z.B. Sanierung und Erneuerung Verkehrsräume Innenstadt Achse Ost (Maulbeerplatz-Lauitor), 1. Etappe Abschnitt Bahnhofbrücke bis Bälliz)?

Antwort des Gemeinderates

Zu Frage 1: Was ist der aktuelle Stand des Studienverfahrens Attraktivierung Thuner Innenstadt?

Die erste Phase der Studie – Durchführung von Werkstätten mit einem Bearbeitungsteam und externen Fachexperten – wurde Ende Mai abgeschlossen. Aktuell laufen die Vorarbeiten für die in der Folge vorgesehene Vertiefung und Synthese zu einem «Umsetzungshandbuch».

Zu Frage 2: Gemäss «Stadtratssitzung vom 21. März 2019, Bericht Nr. 10/2019» wurde eine Werkstattveranstaltung mit Ansprechpartner angedacht:

2.1 Wurde diese je durchgeführt?

Ja. Die Ansprechpartner wurden gemäss Verfahrensprogramm im Vorfeld der Werkstätten ein erstes Mal einbezogen. Hierzu wurden Einzelgespräche mit dem Thuner Innenstadtleist TIL, dem Verkehrsclub Schweiz VCS, der Innenstadtdgenossenschaft IGT, ProVelo, JCI sowie der Gastrosuisse Thun durchgeführt. Die Eingaben wurden im finalisierten Programm für die Werkstätten berücksichtigt. Die vier vorgesehenen Werkstätten wurden ab Herbst gemäss Programm durchgeführt.

2.2 Wenn ja: Welche Erkenntnisse resultieren daraus?

Aus den Gesprächen ergaben sich verschiedene wertvolle Hinweise und Hintergrundinformationen, die zu Händen des bearbeitenden Teams und des Expertengremiums verwendet wurden. Aufgenommen wurden etwa folgende Anliegen:

- Bedürfnis nach mehr Begrünung und Aussensitzplätzen ohne Konsumationszwang, sowie nach temporären Konsumationsangeboten («PopUps» als belebende Ergänzung zu bestehenden Angeboten)
- Optimierung Zugang zur Innenstadt (inkl. Umschlag und Anlieferung) sowie Steigerung der Einkaufsattraktivität, u.a. über Optimierung der Märkte.
- Anregungen betreffend Veloparkierung, Veloführung (möglichst konfliktfreies Nebeneinander)
- Einbezug Aarestrasse in den Perimeter
- Generationen-Denken und spezifische Angebote für verschiedene Altersgruppen
- Stärkung der Zugänge zum Wasser

Zu Frage 3: Gemäss Ausschreibungen vom 5.Juni 2019 wären im Januar 2020 «evtl. Informationen Anspruchsgruppen» geplant gewesen.

3.1 Wurden die Anspruchsgruppen informiert?

Ja. Aufgrund der Erkenntnisse im Rahmen der Werkstätten wurde die Information nach der dritten (statt der zweiten) Werkstatt im April durchgeführt. Aufgrund der ausserordentlichen Lage / Corona musste die Information online durchgeführt werden. Die bisherigen Resultate wurden präsentiert sowie die Möglichkeit zu Fragen und Rückmeldungen mündlich und im Nachgang schriftlich geboten.

3.2 Wenn ja: Welche Erkenntnisse resultieren daraus?

Die Rückmeldungen zu den vorgestellten Themen und Erkenntnissen waren sehr positiv. Es wurde auch darauf verwiesen, dass im Raum Innenstadt mit seiner langen Geschichte vieles schon einmal gedacht wurde. Wesentliche Erkenntnisse waren damit einerseits, dass die wichtigsten Fragen

erkannt und Lösungsansätze vorhanden sind. Andererseits hat sich damit auch der Bedarf an einem koordinierenden Instrument für die vielen verschiedenen Ansprüche und Ideen – wie es die Studie «Attraktivierung Innenstadt» vorsieht (Zukunftsbild, Gesamtplan, Umsetzungshandbuch und Massnahmen) – bestätigt. Eine weitere Bestätigung / Erkenntnis aus den Voten war darüber hinaus, dass etwa die Frage der Attraktivierung allgemein oder die Lösung von Nutzungskonflikten nicht abschliessend und hoheitlich gelöst werden können, sondern als Daueraufgabe und im Sinne eines Miteinanders der verschiedenen Akteure angegangen werden müssen.

Zu Frage 4: Das Studienverfahren soll als dialogischer Prozess durchgeführt werden. Gemäss präsentierter «Aufbauorganisation» sollen Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft etc. eingebunden werden.

4.1 Wie wird dieser Ansatz konkret umgesetzt?

Das Studienverfahren wird als dialogischer Prozess umgesetzt. Stadtintern besteht eine breit aufgestellte Begleitgruppe, die mit Vertretern der betroffenen Abteilungen besetzt ist, regelmässig tagt sowie an den Werkstattgesprächen aktiv teilnimmt. Während der Phase «Werkstatt» wurden Vertreter der Zivilgesellschaft einbezogen. Dieser Einbezug soll auch in den folgenden Phasen (Vertiefung und Synthese) fortgesetzt werden. Die Aufgabe «Attraktivierung Innenstadt» ist mit Abschluss der Studie jedoch nicht erledigt, sondern ist als Daueraufgabe zu verstehen, welche die genannten Gruppen betrifft. Im Rahmen der Vertiefung werden Vorschläge zur Weiterführung des dialogischen Prozesses auch in der weiteren Umsetzung gemacht werden.

4.2 Plant die Stadt, die Attraktivierung Thuner Innenstadt als Smart City Projekt weiterzubearbeiten?

Die Umsetzung der Erkenntnisse und Massnahmen der Studie wird auf Basis des erarbeiteten Gesamtplans erfolgen, die Schnittstellen mit Smart-City sind gross und werden koordiniert und berücksichtigt.

4.3 Wie wird der Prozess Studienverfahren Attraktivierung Thuner Innenstadt mit den bereits laufenden Planungen abgestimmt (z.B. Sanierung und Erneuerung Verkehrsräume Innenstadt Achse Ost (Maulbeerplatz-Lauttor), 1. Etappe Abschnitt Bahnhofbrücke bis Bälliz)?

Der Abgleich mit laufenden Planungen war von Beginn weg Teil des Programms der Studie. Die erste Phase («Werkstätten») wurde zudem erst gestartet, nachdem der Stadtrat den Kredit für die Sanierung und Erneuerung der Verkehrsräume Innenstadt (SEV) zurückgewiesen hatte. Das Programm und der Perimeter der Studie wurden daher ausgeweitet und auf konzeptioneller Stufe auch die Strassenräume berücksichtigt. Eine wesentliche Erkenntnis der Studie ist denn auch, dass die Attraktivierung der Innenstadt mit Betrieb und Gestaltung der Verkehrsräume sehr eng verbunden ist. Eine prioritäre Empfehlung (Massnahme) der Studie ist in diesem Sinn, die Sanierung und Erneuerung der Verkehrsräume unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und des Prozesses «Attraktivierung Innenstadt» zeitnah neu aufzugleisen. Im Rahmen der Vertiefung und Synthese wird dieser Aspekt weiterbearbeitet.



Thun, 10. Juni 2020

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber
Bruno Huwyler Müller